

Vollzahlen 1907 wurde der konservative Kandidat mit 11 876 Stimmen gleich in der Hauptwahl gegen 1700 fortschrittliche und 3179 sozialdemokratische gewählt.

Der Wahlterrorismus der ostelbischen Junker, mit dem auch bei dem letzten Wahlkampf das Menschenmögliche geleistet wurde, hat eben seine Wirkung von Wahl zu Wahl verloren, und selbst in diesen ostelbischen Gegenden verlieren die Konservativen immer mehr die Gefolgschaft weiter Kreise, die sich zunächst dem Liberalismus zuwendeten.

Die fortschrittliche Volkspartei, der viele konservative Stimmen zugefallen sind, hat die Agitation für ihren Kandidaten, dem Bürgermeister Wagner aus Leipzig, mit großem Nachdruck und unter Aufwendung reichlich Mittel betrieben.

Der Kronprinz ruft wieder Bravo.

Im vorigen Christentage A. D. — er hört diesmal auf den Namen O. Probenius — hat wieder ein Buch geschrieben Das Deutsche Reiches Schicksalsstunde.

In dieser Broschüre, einem recht üblen Nachwerk, wie der Probenius feststellt, wird schließlic ausgeführt, daß die Gegenwart die schlimmste Zeit in der Geschichte des Deutschen Reiches Schicksalsstunde schlagen, in der wir schwerer als je zu kämpfen haben werden.

Diese Broschüre hat es dem Kronprinzen angetan. Das ist nun für uns nach all dem Vorausgehenden nichts Wunderbares mehr. Aber was sagt denn Herr v. Bethmann dazu? Willigt er diese immer sich wiederholende Telegraferei, die niemand mehr Vergnügen bereiten kann als den Feinden Deutschlands, den Chauvinisten und Probeniusen des Auslands?

Der Kampf gegen die Schwurgerichte.

Mit Recht hat es großes Aufsehen erregt, als kürzlich der Vorsteher des Schwurgerichts in Leipzig, den beim vorangehenden Schwurgericht tätig gewesenen Geschworenen die Beschlüsse der Verhandlung zum Vortritt machte.

Die Institution der Schwurgerichte ist vielen Richtern und Staatsanwälten längst ein Dorn im Auge. Sie lassen es als ein persönliches Unbehagen an, wenn die Geschworenen in Fällen die Schuldfrage verneinen, in denen die Richter gerne verurteilen möchten.

Plänen gehalten worden, bedeuten einen Angriff auf die Unabhängigkeit der Geschworenen. Solchen „Ergebnisberufen“ müßte von der Justizverwaltung mit aller Schärfe entgegengetreten werden.

Die Bekämpfung der Arbeiterjugend in Sachsen.

Die sächsische Rabelistpolitik macht sich auch auf dem Gebiete der Bekämpfung der proletarischen Jugendbewegung von den untersten Verwaltungsbehörden bis in die obersten Reichsinstanzen breit.

Im dem ergebnisreichen Städtischen Altkolleg, das zum Reichstagswahlkreise Dresden-Land gehört, wurde die Arbeiterjugend zu einer Versammlung eingeladen, in der sie über Ziele und Aufgaben der Arbeiterjugendbewegung informiert werden sollte.

Deutsches Reich.

Die neuen Militärverordnungen werden doch in der einen oder anderen Form kommen. Dieses Telegraphenbureau will zwar von „bestimmter Seite“ erfahren haben, daß von einer neuen bevorstehenden Militärvergebung absolut keine Rede sei.

Österreich-Ungarn.

Italienische Auswanderer in Brinn. Nach einer tschechischen Versammlung in Brinn, in der mehrere Redner in wüßiger Weise gegen die Deutschen hetzten, zogen die teilnehmenden Tschechen Geliebter singend durch die Hauptstraßen.

Balkan.

Italien und die albanischen Wirren. Das Giornale d'Italia meldet, daß die italienische Heeresverwaltung Truppen in Brindisi zusammenziehe und Vorbereitungen für einen Truppenanmarsch über See treffe.

Deutsches Reich.

Die neuen Militärverordnungen werden doch in der einen oder anderen Form kommen. Dieses Telegraphenbureau will zwar von „bestimmter Seite“ erfahren haben, daß von einer neuen bevorstehenden Militärvergebung absolut keine Rede sei.

Österreich-Ungarn.

Italienische Auswanderer in Brinn. Nach einer tschechischen Versammlung in Brinn, in der mehrere Redner in wüßiger Weise gegen die Deutschen hetzten, zogen die teilnehmenden Tschechen Geliebter singend durch die Hauptstraßen.

Balkan.

Italien und die albanischen Wirren. Das Giornale d'Italia meldet, daß die italienische Heeresverwaltung Truppen in Brindisi zusammenziehe und Vorbereitungen für einen Truppenanmarsch über See treffe.

Das deutsche Volk. Jüngst einmal hat bei der Wahl von Balona zusammenzubringen und sie aufzuleben, „das des Namens der Stipendaten würdig zu erweisen“, zu den Füssen zu legen und die Stadt gegen die vorrückenden Feinde zu verteidigen.

Der Gemaltesinn im bulgarischen Parlament.

Die parlamentarische Opposition veröffentlicht eine Erklärung, worin gesagt wird, das Liebermann über die Anleihe sei wieder vom Verzichter verlassen, noch zur Lieberprüfung einer parlamentarischen Kommission verwiesen worden.

Mexiko.

Der Regierungswechsel in Mexiko ist von der Bevölkerung ruhig aufgenommen worden. Bevor Huerta die Stadt verließ, hatete er Carbajal im Palast einen Besuch ab und sprach ihm seine „Glückwünsche“ aus.

Washington.

Die Abhandlung Huertas wurde vom Kongress mit 121 gegen 71 Stimmen angenommen. An der Spitze über seinen Rücktritt über Huerta seine „Antragungen“ hervor, den Frieden herbeizuführen, sowie die Schwierigkeiten, denen er dabei begegnete, hat die nötigen Fonds stellen und eine große Macht des amerikanischen Kontinents offenkundig die Rebellen gestützt habe.

Carsojal, der neue präsidentische Präsident der Republik Mexiko.

Carsojal, der neue präsidentische Präsident der Republik Mexiko, geht erst 28 Jahre. Er ist Jurist und brachte es vermöge seiner Kenntnisse und dank seinem Charakter trotz seiner verhältnismäßigen Jugend zum Präsidenten des höchsten Gerichts.

Aus der Partei.

Außerordentlicher Kongress der französischen Sozialisten.

Der außerordentliche Parteitag der französischen Sozialisten der am Dienstag in Paris zur Durchführung der Tagesordnung des internationalen Kongresses zusammentrat, beschäftigte sich u. a. auch mit der Frage der Lebensversicherung.

Aus der Partei.

Außerordentlicher Kongress der französischen Sozialisten.

Der außerordentliche Parteitag der französischen Sozialisten der am Dienstag in Paris zur Durchführung der Tagesordnung des internationalen Kongresses zusammentrat, beschäftigte sich u. a. auch mit der Frage der Lebensversicherung.

Aus der Partei.

Außerordentlicher Kongress der französischen Sozialisten.

Der außerordentliche Parteitag der französischen Sozialisten der am Dienstag in Paris zur Durchführung der Tagesordnung des internationalen Kongresses zusammentrat, beschäftigte sich u. a. auch mit der Frage der Lebensversicherung.

Aus der Partei.

Außerordentlicher Kongress der französischen Sozialisten.

Der außerordentliche Parteitag der französischen Sozialisten der am Dienstag in Paris zur Durchführung der Tagesordnung des internationalen Kongresses zusammentrat, beschäftigte sich u. a. auch mit der Frage der Lebensversicherung.

Walhalla-Theater

8 Uhr 15.

Tränen werden gelost: **Hartenstein** mit zwei neuen Schleglern. Zwei neue Schlegler! mit zwei neuen Schleglern.

„Ein Zwischenfall im Walhalla-Theater.“ Lokalbühne in 1 Bildern und 1 Zwischenspiel. 2476

Formel: **Hartenstein's** in der „zweiköpfigen Burleske: Eine kitschige Sache!“ Tageskasse 10-14, und 4-6 Uhr. Sonntags ununterbrochen.

Thalla-Theater

Hochst: Die Frau Präsidentin.

Volkspark

Burgstr. 27. Telefon 1107.

Parteloseosen! Unterst. Euer eigenes Heim! Das schönste und größte Garten- und Saal-Etablissement am Platze, bietet angenehmen Familien-Aufenthalt.

Heute, Sonnabend: **Wasserfahrt** der Gärten mit darauffolgendem **BALL** im grossen Saal. Im neuen **Theater-Abend** mit darauffolgendem **Ball** des Theatralischen Vereins „Dasmania“.

Sonntag, in sämtlichen Räumen des Etablissements:

Sommerfest des Metallarbeiter-Verbandes. Nachmitt. im Garten: **2 grosse Frei-Konzerte.**

Dienstag, 21. Juli:

Doppel-Konzert

unter Mitwirkung d. Opern-Sängers Hrn. Borchholz. Um gütige Unterstützung ersucht. Die Geschäftsleitung.

Trothaer Turnverein.

Sonntag den 19. Juli im „Trothaer Schloss“

36jährig. Stiftungsfest

bestehend in 2476
Konzert, Schmutzturnen, Profikturturnen für Jugendturner, Preisschloßen und Tombola. Abends **BALL** mit turnerischen Aufführungen. Anfang 8 Uhr. Das Vergütungskomitee.

Irrigateure

kompl. v. 80 Pfg. an per Stück.

Bett-Unterlagen

1. Kinder v. 15 Pfg. an für Erwachsene v. 70 Pfg. an

sämtl. Bedarfs-Artikel für

Wöchnerinnen

in großer Auswahl billig.

Feiner **Baby-Wagen** zum Wiegen (auch schreibend).

Hugo Nehab

Nacht, jetzt 3 Or. Ulrichstraße 3. „Neues Theater“.

Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

Auf Kredit

an jedermann, auch nach auswärts, liefert ich:

Herren- und Knaben-Garderoben, Damen-Konfektion, Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, Möbel, Spiegel, Porzellan-Waren, Kinder- u. Klappwagen etc. etc.

Beste Zahlungsbedingungen

C. Rasemann, Halle (S), Alte Promenade 35, I. (an der Hauptpost.)

Obst billig

ohne Einkoch-Apparat einzukochen mit der Volkskonservenfase „Ideal“

1 P-Dose 28, 3 P-Dose 46, 2 P-Dose 37, 4 P-Dose 55, zerbricht nie, immer wieder verwendbar. 2476

Aluminium-Messler, Heubäcker 3, gegenüb. Hall & Co.

Herzog v. Burgund Cigaretten

Saison - Ausverkauf

Die schönsten Herren-Anzüge

Mehrere Hunderte Exemplare in allen Formen, in hellen und dunklen Mustern.

Serie 1 M. 10 ⁰⁰	Serie 2 M. 15 ⁵⁰	Serie 3 M. 16 ⁵⁰	Serie 4 M. 19 ⁵⁰	Serie 5 M. 22 ⁵⁰	Serie 6 M. 24 ⁰⁰
Serie 7 M. 28 ⁵⁰	Serie 8 M. 32 ⁰⁰	Serie 9 M. 36 ⁵⁰	Serie 10 M. 39 ⁰⁰	Serie 11 M. 42 ⁰⁰	Serie 12 M. 45 ⁰⁰

Enorm billiger Gelegenheitskauf! Ein feiner Herren-Anzüge
Wert bis 28,00, nur 16⁵⁰ Wert bis 36,00, nur 22⁵⁰ Wert bis 45,00, nur 28⁰⁰

Fertige schwarze Gehrock-Anzüge

bestbewährte Qualitäten, feinsten Ersatz für Maß.

Als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 5 Prozent Rabatt in Marken.

Julius Hammerschlag

36 Grosse Ulrichstrasse 36, nahe der Alten Promenade. 2483

Sonntag von 1/8 bis 1/2 Uhr geöffnet.

Apollo-Theater

Deutsches Freitag, abends 8 10 Uhr
u. 2. Stelle die Sonntag 2476

Mein alter Herr!

Luftsp. 1. 931. H. v. F. v. A. Arnold.
In Theater Keller Aufst. Aufh. Garten-Dromedaren!

Kinderwagen, Klappwagen

Weltmarke Maehler und Brenner. 2487
Beste Auswahl in sämtlichen Räumern der I. Etage. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Billig! Billig!
und 2/3 als Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstrasse 40 u. 41.

Wasch-Gefässe

beuerlich und billig. Vorgefertigt über 600 Stück.
— Transport frei Haus. —
Scheidungen von 3 Mk. an. Besichtigung von 5 Mk. an. **Brücker u. Deibel** u. 477. an. **Schäfer**, Guld. 60, 75, 80 Pf. **Schäfer**, Schulzehof 1, 168. Gertrud 1883.

3 Könige, Kl. Klausstr. 7.

(Nahe d. Marktes).
Sonntag von 5 Uhr an:

Veroni-Ensemble.

Musikalische Vork. Alles leicht Tränen:
Grüsser Betrieb am Platze.
Güther - Mor. 2486 Dortmund Bier.

Echte Briefmarken

aller Länder billig.
Volksbuchhandlung

Uhren und Goldwaren
kaufen die reell u. gut bei
Aug. Heckel, Armbruststr.,
Steinweg 48. Rab.-Sp.-V.

Zoo!

Sonabend den 18. Juli abends 8 Uhr
(bei ungünstigem Wetter im Saale)

Konzert

des Stadt-Theater-Orchesters
zu volkstümlichen Eintrittspreisen. 2480

Eintritt: 20 Pf. für jedermann.
Leitung: Kapellmeister Wilh. König.

Vereins-Anzeiger.

Die Veröffentlichung nachstehender Veranstaltungen erfolgt wöchentlich. Schreibbeitrag 5 Mk. pro Jahr.

Halle (Saale).

Arbeiter-Sängerchor. Die Abfahrt der aktiven Sänger sowie passiven Mitglieder zum Sängerfest nach Eisenburg erfolgt Sonnabend 6.15 vom Hauptbahnhof. Treffpunkt: 1/4 Stunde vor Abfahrt in der Vorhalle. — Mitbew. den 22. Juli, bei Streicher: Generalversammlung.

Freier Gemischt. u. Frauenchor. Jeden Freitag im „Engl. Hof“: Übungsstunde.

Frauen- u. Mädchenchor. Mittwoch u. 8.11. Volkspark: Eingetragene.

Arbeiter-Radfahr. - Bund „Solidarität“. Sonntag, 19. Juli: Ausfahrt nach Gangerhausen. Abfahrt Punkt 4 Uhr von Streicher.

Touristen-Ver. „Naturfreunde“. Sonntag den 19. Juli: Kinder-Fahrt durch die Stolte-Orde nach Neu-Rogatz. Abfahrt 1/2 Uhr von d. Beinhilferstraße. Dienstag den 21. Juli: Zusammenkunft.

Bockwitz.

Sozialdem. Verein.

Jeden 3. Sonntag im Monat, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Hermann: Mitglieder-Versammlung.

Elsterwerda.

Sozialdemokratischer Verein.

Jeden 3. Sonntag im Monat, abends 1/2 Uhr: Versammlung.

Groppin.

Gesangver. Vorwärts. Jed. Dienstag im Schmitz's Lokal: Singstunde. Fabrikarb.-Verb. Freitag, 31. Juli, ab. 8 1/2 U. i. Schmitz's St.-Verl.

Achtung!

Arb.-Radfahrer-Verein zu Nietleben

Sonntag den 19. Juli 1914, nachm. 3 Uhr, in A. May's „Gasthaus zur Sonne“:

Grosses Sommerfest.

bestehend aus *1005
Blumenverlosung, Tombola, Preisschloßen und Gartenkonzert. Nachmittags im Saal: Vergnügen. Von abends 8 Uhr ab: BALL bis früh. 1005

verbunden mit **Grossen Kunst- und Reigenfahrten.**
Freunde und Gönner ladet ergeben ein Der Vorstand.

Turnverein „Fichte“

Mitglied des Arb.-Turner-Bundes.
Sonntag den 19. Juli
von nachmitt. 3 Uhr an:

Groß. Sommerfest

verbunden m. **Schauspielen, Preis-Schießen u. -Regen, Tombola.**
Freunde und Gönner der freien Turnerei sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand
und Heinrich Lindner.

Holzweißig.

Fabrikarb.-Verband. Freitag den 24. Juli in Sonntags Lok.: Veri.

Morseburg.

Deutscher Metallarbeiter-Verb. Bureau: Weissenfelderstr. 6, pl. Jed. Freitag, Sonnab. 1. u. 8.11. i. d. Kaff.-Wdh. d. Halle. Mitgl.-Verl.

Turnverein „Fichte“

Mitglied des Arb.-Turner-Bundes.
Sonntag den 19. Juli
von nachmitt. 3 Uhr an:

Groß. Sommerfest

verbunden m. **Schauspielen, Preis-Schießen u. -Regen, Tombola.**
Freunde und Gönner der freien Turnerei sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand
und Heinrich Lindner.

Turnverein „Fichte“

(Mitgl. d. Arb.-Turner-Bundes).
Männertag: Mittwoch u. Freitag; Frauenabteilung: Donnerstag; in der Turnhalle, Volkspark. Sonntag nachmittags: Spielen auf dem Sandbänge. Sport-Vereinigung: Montag und Sonnabend im „Volkspark“. Neue Freitag im „Volkspark“. Vorkampfbereit.

Schießver. - Verb. Sonntag nach d. 1. i. Volkspark: Verammlung. Gemeindefest-Verb. Sonnab. nach d. 15. i. Volkspark: Verjamm. Daddach-Verb. Jed. Sonnab. n. d. 1. u. 16. d. Mitt.: Verjamm.

Mücheln.

Soziald. Verein. Jed. 2. Sonntag im Mon., nachm. 5 U.: Verjamm.

Mühlberg.

Soziald. Ver. Jeden Sonnab. i. Mon. im Bräu-Hof: Verjamm. Gewerkschaftskartell. Jed. 1. Sonntag 21. ab. 8.11. i. d. Bräu-Hof: Verj.

Maudorf b. L.

Soziald. Ver. Sonntag, 19. Juli, nachm. 4 U. d. Bombons: Verj.

Turnverein „Freie Turner“, Bitterfeld.

Sonabend und Sonntag, den 18. und 19. Juli im Restaurant „Hohenzollern“

10 jähriges Stiftungsfest.

Sonabend den 18. Juli, abends 8 1/2 Uhr: **Kommers** mit turnerischen Aufführungen. Sonntag den 19. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr: **Konzert - Feste** durch die Stadt - **Konzert - Feste** - **Geräteturnen u. Ballübungen** aller Art. Abends 8 Uhr: **BALL.** Das Festkomitee.

Arb.-Radf. Radewell.

Arb.-Radf. Sonnab. 18. Juli: Gen.-Versam. (Eise), Sonntag, 19. Juli: Ausf. i. Friedbergswald.

Bitterfeld.

Sozialdemokratischer Verein. Mittwoch den 22. Juli, abends 8 Uhr: Verjammung.

Deutsch. Hol.-arb.-Verb. Sonnab. d. 25.7. i. Hohenzollern: Verjamm.

Fabrikarb.-Verb. Dienst. d. 28. Juli, ab. 8 1/2 U. i. Rth. Hohenzoll.: Verj.

Passendorf.

Soziald. Verein. Jed. Sonnab. nach dem 15. jeden Mon. abds. 8 1/2 Uhr, im Deutschen Hof: Mitglieder-Versammlung.

Schkeuditz.

Metallarbel.-Verb. Dienstag den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im „Deutschen Haus“: Mitglieder-Versammlung. Wichtige Tagesordn.

Solarbeiter-Verb. Jed. Sonnab. vor dem 1.: Verjammung.

Wittenberg.

Soz. Verein. Jeden zweiten Sonntag i. Mon., abds. 8 1/2 Uhr: Parteiverammlung.

Arb.-Radfahr.-Band Solidarität. Am 21. Juli b. Bitter: Verjammung.

Monats-Garderoben-Haus 59 1

beendet sich: Grosse Ulrichstrasse

Gutscheim! Dieses Inserat des Volksblattes wird bei Einkauf von 20 Mark an mit 1 Mark in Zahlung genommen.

Grösstes Lager gutgereinelter Garderobe sowie neue Garderoben in Ulsters, Patots, Anzügen, Hosen, Joppen zu staunend billigen Preisen. Nur Grosse Ulrichstrasse 59, 1 Treppe.

sehen Warenhaus Neubau.

2486

Post-Automat

Gr. Steinstrasse 18 schräger Hotel „Stadt Hamburg“
Restaurant und Café mit Konditoreibüfett.
Angenehmes, sehenswertes Verkehrslokal.

Restaurant „Loest's Hof“ Morseburgerstrasse 54.
Empfehle den werten Partei- und Gewerkschaftsgenossen meine Lokalisation zur gefl. Benutzung.
Anerkannt gute Speisen und Getränke.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Karl Schnabel.



Michel - Brikets

anerkannt beste Marke.

Jahresproduktion 1914-1915 125 000 DW.
Zu haben beim
Halleischen Kohlen- und Brikett-Kontor
Morseburgerstrasse, Ecke Schmidtstr. - Tel. 3939 -
Allgemeinen Konsumverein und dessen Filialen.

Himbeersaft

mit feinsten Beeren eingekocht, pro Pfund 50 Pfennige.
bei 5 Pfund pro Pfund 45 Pf. empfiehlt
Carl Booch, Breitestr. 1 und Marktplatz, Turm.

Neuheit! Neuheit!

D. R.-G.-M. 588 225.

: Ermittlung der Wechselläder bei :
Gang-Millimeter und Modulgewinden

ohne zu rechnen,
für Drehbänke mit Leitwindel von 2, 3 u. 4 Gang auf 1" engl.
Preis 1 Mark. Porto nach auswärts 5 Pf.

Affekt-Verkauf

Volks-Buchhandlung, Halle a. d. S., Harz 29.

Hosenträger Turnergürtel Sportgürtel

nur bestes Fabrikat
empfehlen

Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.
Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Das Einmachen der Früchte.

Von Henriette Davidis.
Preis 30 Pfennig.

Pergamentpapier,

2 Bogen 15 Pf.
Zu beziehen durch die
Die Volksbuchhandlung,
Halle (Saale), Harz 29.

Waschkleiderstoffe

ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert,
in Serien eingeteilt.

Kattune, Musselin - Imitat,
Kleiderleinen - Imitat:

Serie I 18 Pf.
per Meter

Serie II 35 Pf.
per Meter

Serie III 50 Pf.
per Meter

Reinwoil, Musseline, Voile, Crépon,
Frotté und dergl.:

Serie IV 50 Pf.
per Meter

Serie V 75 Pf.
per Meter

Serie VI 90 Pf.
per Meter

Diese Stoffe sind auf Extra-Tischen im Parterre unseres Geschäftshauses ausgelegt.

Brummer & Benjamin.

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Sankt-

patentamtlich



Rufus-Bräu

geschützt.

Erstklassiges Tafel-Starkbier.

Aus Original-Münchener-Malz hergestellt.
30 Flaschen Mk. 3.60 frei Haus.

Händler erhalten Vorzugspreise.

164

Telephon 27 und 965.

Alle Parteischriften

empfehlen die
Volks-Buchhandlung,
Halle a. S., Harz 29.

Rossfleisch.

Diese Woche wieder ff.
Alles übrige wie bekannt nur deilhaft bei
A. Thurm,
Reilstrasse 10. 108

Bequeme Teilzahlung
Katalog gratis!
a. Sprechmaschine
Schallplatten,
Lampen, Ketten.
*428 Johannes
Sperling & Co.
BERLIN S. 41
Alexandriestras. 33.



Pelerinen Lodenmäntel



Herrn Regen- u. Winter-Mäntel
2480
Vn M. 92
20.
Herrn Regen- u. Winter-Mäntel
Leipzigerstr. 11

W. L. G. Ruhmanns Schuhgeschäft.

Neue u. getragene Schuhe.
Eigene Reparaturwerkstatt.
Otto Ruhmann (Geschäftsführer),
Gr. Klausstr. 12. 1739

ff. Sauerkohl, neue saure Gurken, neue Vollheringe

empfehlen billigt 2489
M. Lange,
St. Ulrichstr. 25. Telephon 4825.

Matulatur

verkauft
Halleische Genossensch.-Buchdr.

Zurückgekehrt Dr. Klautsch

*1008 Grosse Ulrichstr. 31.

Für die vielen Anmerkungen danken wir herzlich anlässlich unserer Verabschiedung sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Sangerhausen, im Juli 14.
Otto Aermes u. Frau,
Essa geb. Hehnig. *1004

Kleiner Anzeiger.

Werbe
für kleine Anzeigen: Die einseitige Seiten-
Seite kostet 20 Pfennige. Bei 5- und mehr-
maliger Ausgabe Rabatt nach Uebereinkunft.

Abonnenten
erhalten auf kleine Anzeigen bis zu 6 Seiten
gegen Rückgabe der Abonnements-Quittung im
Büchlingsmonat 50% Rabatt.

Annahmestellen für „Kleine Anzeigen“

Expedition Volksblatt, Harz 42/44.

Zigarrenhandlung v. A. Albrecht, Lindenstraße 54
C. Bendin, Torstraße 53
J. Schmeider Nachf., Beelenstraße 28
J. Samon Nachf., Weißstraße 5
W. Leisner, Mittelstraße 9
E. Jungmann, Wälderstraße 33
Materialwarenhdl. v. G. Berg, Leifritzstraße 28.
Ebenso nehmen die Volksblatt-Anzeiger entgegen.

Kirschen

Pfund 7, 8 und 10 Pfennige.
Obsthaus Bölocke,
Merseburgerstraße 160.

Kohlenwagen,

bes. für kleineren Kohlenbedarf,
billig zu verkaufen. *1003
Friedr. Jesau, von Wild. Hauptstr.

Frische Knickelker

Spez. Eier-Groß-Geschäft Salami-
Tunne, Sangerhausen, Str. 80 35/2,
verh. Hoffe, Burgstr. 68. *1012

Grosse Auswahl in:

Schuldtellen, Schnell- u. Schmir-
Schuben, Galochen, Holz-Schuben u.
-Bantofeln, Brauerum, Bantofel-
und Schrub-Bügel, Kinder-
Schuhe, Sandalen, Spangens-
Tunne, Schürz- u. Haus-Schuh,
Damaschen, Wälder, Hüte, Gerd-
u. Leber-Bantofeln, Dachwebers-
Schuhe, Arbeits-Holen, Schloffer-
Anzüge, Kinder-Solen u. -Anzüge.
Beser bitte tägliches größtes Lager
in getrockneten Waren aller Art.
*2183 Kleffel, Ritter Markt 22.

Vermietungen.

St. Wohnung, St. u. S. 1. u. 2.
zu verm. Sangerh. 27. *1002
Wohnung zu vermieten *1006
Döhlen, Kirchstraße 24.

Verschiedenes.

Zigarren, Zigaretten empfiehlt
Otto Sinne, Weißgörl. 8. *1011

Danschlachtene Werk-Waren

empfehlen
G. Gerig, Leifritzstraße 28.
Zigarren und Zigaretten empf.
O. Emst Bräder, Torstr. 6. *1017
Empf. Zigarren-Gesell.-Gesch.
498) Otto Haring, Leifritzstraße 5.
*109) Zur Anfertigung:
feiner Herren-Garderobe
nach Maß empfiehlt sich
Otto Bartelt, Br. 1. 1. I.
Gr. Unger deutscher u. engl. Stoffe.

Volkspark

Burgstr. 27.
Guter
Mittagspreis
u. 50 Pf. an.

Zigaretten, Zigaretten

in allen Preislagen empfiehlt
A. H. Albrecht, Lindenstr. 58.
Zigarren, Zigaretten empfiehlt
H. Leubner, Mittelstraße 9.

Arbeitsmarkt.

Tag-Schneider

für Reparaturen außer dem Hause sofort gesucht.
System Konkurrenzlos,
Leifritzstraße 68. Leifritzstraße 68.

Verkäufe.
Fahrräder,
tabellos erhalten, von 15 Ztl. an,
Gr. Klausstr. 2, im Fahrrad-Haus.

Ein Kinderwagen billig zu ver-
kaufen *1010
Wendischstraße 4.
Billiger Schürzen-Verkauf
2875) Große Klausstraße 5 bei Paul Gohsenkreutz.

Es singen erst die Mägen, dann pflegen sie zu stehen; es läßern die Verleumder, die lieblich anfangs sprechen. Logau.

Städtebilder der Provinz Sachsen.

Von W. A. K. Schmidt a. d. Reichelt und Baumeister, Dresden.

III. Eisenburg.

Eines wunderbaren Bildes der Kirche mit dem Rathaus als Hintergrund genießen wir ferner von der Steinstraße kommend. Hier wollen wir besonders darauf achten, wie vorzüglich das Rathaus durch die bescheidenen niedrigen Anbauten mit dem Eisenburgturm verbunden ist. Die Kirche zeigt aus herrlichem Architekturbau des 14. Jahrhunderts heraus ein typischer Früh-Renaissance-Giebel empor. Auch in Westmanga.

Das vornehmste Bild der Kirche werden wir aber uns vorstellen von dem Giebel. Nach rechts, nicht nach links, sondern wiederum nach rechts. Die Giebelanlage, welche kommt von hier der Charakter der Giebel im Chor zur Geltung. Da jener mit einem Renaissancegiebel abgeschlossen. Anfangs erst im 16. Jahrhundert angelegt wurde, mag er es über 100 Jahre als Giebel der Eisenburgstadt geblieben sein. Die Anhebung der Giebelanlage ist vornehmlich dem Vorhallenbau mit einem griechischen Giebel, dem im Obergeschoss wenigstens auf das 18. Jahrhundert. Die förmliche Schmelzarbeit des Schmiedehütlers entnimmt dem 16. oder 17. Jahrhundert. Gründung und Bezeichnung sind aber ohne jeden Einwand auf die Auslieferung des Giebels zurückzuführen. Die Anhebung der Giebelanlage ist vornehmlich dem Vorhallenbau mit einem griechischen Giebel, dem im Obergeschoss wenigstens auf das 18. Jahrhundert. Die förmliche Schmelzarbeit des Schmiedehütlers entnimmt dem 16. oder 17. Jahrhundert. Gründung und Bezeichnung sind aber ohne jeden Einwand auf die Auslieferung des Giebels zurückzuführen.

Eilen wir abwärts zum Rathaus. Die Eisenburg ist überaus schön und das Rathaus. Eine schöne Renaissanceanlage, welche umfängt sind. Der Giebel in die einmündenden Straßen ist vornehmlich. Bei der letzten Verlebte (Beschreibung) der Eisenburg ist ein bedeutendes Baugeschäft geblieben. Hier die Bezeichnung ist natürlich ganz entsprechend, nicht geschichtlich, sondern aus starkem Eichenholz ausgelegt und gefestigt und angelegt. Da sehen wir, wobei uns der Segen der Eisenburg gebührt hat. Aus dem besetzten Gebäude ist das geschätzte Produkt der Eisenburg geworden.

Eilen wir abwärts zum Rathaus. Die Eisenburg ist überaus schön und das Rathaus. Eine schöne Renaissanceanlage, welche umfängt sind. Der Giebel in die einmündenden Straßen ist vornehmlich. Bei der letzten Verlebte (Beschreibung) der Eisenburg ist ein bedeutendes Baugeschäft geblieben. Hier die Bezeichnung ist natürlich ganz entsprechend, nicht geschichtlich, sondern aus starkem Eichenholz ausgelegt und gefestigt und angelegt. Da sehen wir, wobei uns der Segen der Eisenburg gebührt hat. Aus dem besetzten Gebäude ist das geschätzte Produkt der Eisenburg geworden.

Kommen wir abwärts zum Rathaus. Die Eisenburg ist überaus schön und das Rathaus. Eine schöne Renaissanceanlage, welche umfängt sind. Der Giebel in die einmündenden Straßen ist vornehmlich. Bei der letzten Verlebte (Beschreibung) der Eisenburg ist ein bedeutendes Baugeschäft geblieben. Hier die Bezeichnung ist natürlich ganz entsprechend, nicht geschichtlich, sondern aus starkem Eichenholz ausgelegt und gefestigt und angelegt. Da sehen wir, wobei uns der Segen der Eisenburg gebührt hat. Aus dem besetzten Gebäude ist das geschätzte Produkt der Eisenburg geworden.

Kommen wir abwärts zum Rathaus. Die Eisenburg ist überaus schön und das Rathaus. Eine schöne Renaissanceanlage, welche umfängt sind. Der Giebel in die einmündenden Straßen ist vornehmlich. Bei der letzten Verlebte (Beschreibung) der Eisenburg ist ein bedeutendes Baugeschäft geblieben. Hier die Bezeichnung ist natürlich ganz entsprechend, nicht geschichtlich, sondern aus starkem Eichenholz ausgelegt und gefestigt und angelegt. Da sehen wir, wobei uns der Segen der Eisenburg gebührt hat. Aus dem besetzten Gebäude ist das geschätzte Produkt der Eisenburg geworden.

Kommen wir abwärts zum Rathaus. Die Eisenburg ist überaus schön und das Rathaus. Eine schöne Renaissanceanlage, welche umfängt sind. Der Giebel in die einmündenden Straßen ist vornehmlich. Bei der letzten Verlebte (Beschreibung) der Eisenburg ist ein bedeutendes Baugeschäft geblieben. Hier die Bezeichnung ist natürlich ganz entsprechend, nicht geschichtlich, sondern aus starkem Eichenholz ausgelegt und gefestigt und angelegt. Da sehen wir, wobei uns der Segen der Eisenburg gebührt hat. Aus dem besetzten Gebäude ist das geschätzte Produkt der Eisenburg geworden.

Kommen wir abwärts zum Rathaus. Die Eisenburg ist überaus schön und das Rathaus. Eine schöne Renaissanceanlage, welche umfängt sind. Der Giebel in die einmündenden Straßen ist vornehmlich. Bei der letzten Verlebte (Beschreibung) der Eisenburg ist ein bedeutendes Baugeschäft geblieben. Hier die Bezeichnung ist natürlich ganz entsprechend, nicht geschichtlich, sondern aus starkem Eichenholz ausgelegt und gefestigt und angelegt. Da sehen wir, wobei uns der Segen der Eisenburg gebührt hat. Aus dem besetzten Gebäude ist das geschätzte Produkt der Eisenburg geworden.

Weshalb getraulichkeit worden, so ist dies schlimm, schlimmer aber, daß der meisten Menschen das Bewußtsein des Verlustes abhandeln gekommen ist. In demselben Maße hat sich, es ist klar, die Arbeit auf dem Markt zu dem Markts zu gerichteten Seite erhalten. Trotzdem, daselbst, aus der des Niederganges der Renaissance, vom Jahre 1688 stammt, ist es reich zu nennen. Vergleichen wir das seine Gestaltung mit denen von Hunderten von Häusern aus der Gegenwart. Wie schon ist die Arbeit hier und außen, sehr einladend offenbare, das mit logischem Schmuckton angefüllt. Daselbst streift sich vornehmlich in den vorliegenden Notizen, um in der höchst hohen Schlußfolgerung zu gipfeln. Solch einem Mann die Weisheit nach rückwärts bilden. Wir sehen den letzten Anteil, welchen der Bauherr an dem des Baumeisters nahm, wobei oft genug der letztere am liebsten sein mag die Idee dem letzteren zu geben. Und ist uns deshalb ein wertvoller Beitrag, der durch die Jahrhunderte geschützt, von uns nicht leichtfertig vergeudet werden sollte.

Ich bin das Schwert!

Prosa.

Roman von Annemarie v. Matthisius.

Nun wachte er es. Es gab keine Kompromisse mehr für mich. Nun wachte er, daß nur sein teuflischer Plan, sein letzter Versuch sich wieder in seine Gewalt bringen konnte. Sofort begann er an die Arbeit zu setzen, hatte kaum noch nicht ein Wunder nicht beobachtet - wieviel hätte ich noch heute hätte ich Schloß und Riegel, längst tatsächlich irrtümlich geworden! Mit Schaudern kann ich auch noch so langen Jahren an die nun folgenden Stunden denken! Während ich die Tränen aus meinen Augen wusch, lag das Gefüge wieder durch meine Hände und das Graue vor mich, den ich nicht flohen bin - nur durch ein Wunder entflohen bin - hat mich nachfolgend im Detektiv.

Die Verlopfung meiner Gefühle, die Balaustbrüche über meine Brust, die ich erwartet hatte, blieben aus. Zunächst herrschte vollkommene Stille. Dann wandte sich ein Gemurmel auf und ab. Dann blieb er vor mir stehen und stieg: Wacht du denn meistens mit einer vorläufigen Trennung auf? Jeder Mensch muß auf einer Einsamkeit seiner Gefühle sein. Man soll nicht alle Brücken hinter sich abbrechen! Das verheißt, wenn du noch nicht, aber einmal löstest du mit dem Damm.

Ich dachte diesen fünf Minuten Worten nach und war sehr erleichtert, da beinahe gerührt. Ich sah in das dunkle, herrliche Gesicht, aber es verriet mir nichts. Was bewegte diesen Mann? Sollen ich meine Arbeit aufgeben? War sein Gatte und Unabwendigkeit gekommen? Unabwendig und doch - Was würde meine Verleumdung von seiner Art? Was hätte meine Unschuld von seinen bösen Gedanken? Mein Wüßhagen flüster mir zu: „Nimm dich in acht.“

Was wachte ich, daß der Aufregung meiner Gefühle nie ein Ende werde, aber um in Ruhe und Frieden zu mir einander zu kommen, konnte ich mich vorläufig mit einer Trennung begnügen. Wenn nur der heutige Tag überstanden war, wenn er nur ging, um mich meiner Ruhe zu überlassen. „Du wunderst dich? Du traust mir gar nichts Gutes zu?“ fragte er.

Ich schämte mich fast, daß ich eine bessere Wendung so gar nicht in Rechnung gezogen hatte. Was hätte ich auf, wie von drübenher auf freit.

„Ich danke dir und will deinen Vorschlag annehmen, obwohl ich dir gar keine Hoffnung auf Sinnesänderung machen kann und dir bitten, dich nicht wiederzukommen.“ sagte ich mit toter Augen.

Er schien nicht überfordert, nicht enttäuscht. Er war überhaupt wie unempfindlich.

„Ich bin, wie du siehst, mit mir dem kleinsten Aufstand zu freuen.“ lächelte er mich an. Wie man ein besorgenes Kind beruhigt. „Aber ich habe noch ein wenig zu tun mit meinem Rechtsamt. Ich habe unten einen Wagen. Was dir gehört, möchte ich auf alle Fälle überstellen. Ich bringe dich wohlhabend zurück.“

Ich überlegte. Ganz hat ich es nicht. Eine schriftliche Erklärung wäre mir lieb gewesen. Aber wenn ich eine ruhige, glatte Erklärung erziele, dann kommt es mir in den Sinn, mich zu machen. Besonders der Gedanke an einige mit liebe Kunden und Wägen aus Hallenbahn sowie meine Wägen, meiner Mutter Wägen und Silber und manches aus meiner Garderobe, was alles ich in demnächst zurücklassen sollte, verlor ich mich in Gedanken. Es waren die einzigen Sachen, die ich nicht vernichten wollte, und brauchte. Wenn ich es alles zurück, was wir beide an Gabeln erhalten hatten. Eine Verfolgung durch ihn kam mir gar nicht in den Sinn. Wenn ich nur meine Freiheit bekam. Mehr wünschte ich nicht.

So begann die unruhige Fahrt. Der Chauffeur schien Anbitter zu haben. Ich war nicht zufrieden, daß ich nicht nur an meinem ausfallendsten und modernsten beststimmenden Eigentum etwas lag und daß ich gern auf alles andere verzichtete.

Er bedachte mich mit einer Gläubigkeit und lächelte eintönig auf meine Worten. Als wir uns dem Grundstück näherten, trante ich erkannt, daß der Rechtsamt, sein Bureau habe. „An der Kolonie.“ war die Antwort. Wir saßen durch die Alleen, an bundeste Vorüber. Da, wie mit einem Witz erleuchtet, wachte ich, daß unsere Fahrt ein Ziel hatte, das ich nicht konnte. Mir Gemahl sollte ich beschreiben werden? Wohin? Nach Dem? Warum hatte ich auch nur auf Minuten verlassen, daß dieser Mann an mich wachte? Ach, wachse keine Spätharmonie zu haben.“ brach ich ätzend hervor, „Ist augenblicklich halten.“

Was nehst du mit mir? Wohin fährst du hier entsetzliche Wagen, in dem ich bereits wie in einer vermaurerten Zelle lieh? Die meisten Menschen waren täuscht, warum nicht ein Fremder? Es brauchte ich nicht einmal eine Anwesenheit zu sein, ein Verlangen mit der Bestimmung für „schwere Fälle“ genante. Ja, da wachte ich lieber vor mir mit meinen „Beratungen“. Dort würde ich ihnen auch den Hals tun und über ihre oder lang wahrhaftig werden. Nicht anders möglich. Meine Sinne bewirten ich bereits. Ich hatte das entsetzliche Gefühl, als ob meine Haut ich unendlich zusammenzuschieben, meine Haare elektrisch zu werden. Meine Finger spüren, meine Hände, meine Füße schmerzten auf eine grauenvolle Weise. Meine Jungfrau lag wie Liegt so fauler im Grunde, vor meinen aufzulebenden Augen kamen gelbe und schwarze Mägen.

Was Schreie erlärten, nur noch wie ein Wimmern kam's über meine Lippen, bis auch das sich verlor.

„Ich will dich gefund haben. Alles, was du tust, macht von schweren, nervösen Krankheitserkrankungen. Du bist nicht mehr bei dir. Diese Wägen wahnwitzigen Gebrüde haben auch dich verrückt gemacht.“ sagte die achte Stimme neben mir.

„Ganz bei dir, wie könnten dich noch fern heranzuholen lassen, damit du verheiratet, wie uns fertig ist?“ Ich hatte keine schamlosen Klagen, keine Verwünschungen, Verhöhnungen, alles befiel, was uns fast und groß gemacht hat. Glaubt du, wir wollen uns von dir durch den Schmutz der Öffentlichkeit stellen lassen? Glaubt du wirklich, wir würden dich erlauben, unsere Traditionen zu stören, unter Ansehen zu vernehmen? Frauen, wie dich, muß man unzufällig machen, bis sie Verzicht annehmen. Ich handle im Sinne unserer Familien, daß du es weigst.“

„Eine abgeleitete Sache?“ schrie ich ihn an. Du Teufel, du Götter, in diesen Punkten von Ebre und Mitternacht ist ich habe, der nur für ihren Paud lebe, du willst über mich zu Gericht sitzen? Was vernichte ich denn, das ich nicht selbst längst vernichtet habe? So lange ich lebe, will ich auch verleben und den Freie erklären auf mich zu sein. Ich feiner Kreis der Freie, den hastig gebracht, was ich nicht ertrage, dafür nehme, daß ich Heimat, Familie, alles, was anderen Menschen teuer ist, verdrängen muß, daß ich heimatlos geworden bin?“

Ein furchtbarer Weinstampf spürte mich wie einen Baum, den der Sturm entzweigen will. „Doch mir, ihr guten Wägen, die ich laube! Selbst mir, ihr Wägen, in dieser bezwungenen Stunde! Ich will mein Leben euren Diensten weihen, die ihr izenbno izroni und alles Gute sammelt auf einem Opfer für euren Ruhm. Ich will unerschrocken sein von heute an und lebe wie Granit. Nur was meine innere Stimme gebietet, das will ich tun. In feiner Kreis der Freie, den hastig gebracht, was ich nicht ertrage, dafür nehme, daß ich Heimat, Familie, alles, was anderen Menschen teuer ist, verdrängen muß, daß ich heimatlos geworden bin?“

„Was hasten die Straße durch Hofdam vernichten, es ging auf dem Wege nach Brandenburg weiter. Wehrhaft hatte ich verurteilt, die Tür zu öffnen, andere Wagen, Fußgänger anzuziehen. Verzeihlich. Ich verurteile die Schwärze, gerecht ihnen Wandel, niemand als mein Feind, was ich nicht ertrage, dafür nehme, daß ich Heimat, Familie, alles, was anderen Menschen teuer ist, verdrängen muß, daß ich heimatlos geworden bin?“

(Fortsetzung folgt.)

Das Volk und die Kunst.

In einer Volksversammlung in München, die die Gründung einer Freien Volksschule betraf, machte der Großdeutsche Arbeiter-Kooperativ-Wien die nachfolgenden trefflichen Ausführungen.

Es ist eine unvorstellbare und noch zu wenig gewürdigte Tatsache, daß am Anfang der kulturellen Entwicklung, zu einer Zeit, da es weder Wissenschaft noch allgemeine Bildung gab, grobgratige, in ihrer besonderen Art einzig dastehende Dichtungen entstanden. Die poetische Sprache ist die ursprüngliche Sprache der Menschheit, das Gleichnis ist das poetische Element des menschlichen Geistes. Wo größere menschliche Gesinnungen entstehen, drängt dieses Element zum Mythos, zum Verusche, die Beschäftigung, den Weltverlauf und das Weltende zu erfassen. Die Mythen der verschiedenen Völker haben das eine gemeinsam: erkaunliche Größe in der Charakteristik von Göttern und Menschen, wunderbare Ereignisse, lebendige Darstellung, fast unerschöpfliche Reichtum. Diese Dichtungen sind entstanden, da das Volk noch nicht in Klassen geteilt, sie sind entstanden, da das Volk noch nicht in Klassen geteilt, sie sind entstanden, da das Volk noch nicht in Klassen geteilt.

Die Geschichte des Volkes beginnen auch die Dichtungen sich zu entwickeln. Es entsteht die rituelle, bürgerliche und religiöse Dichtung. Es ist aber nicht angebracht, von der gütigen Dichtung, die sich in den Städten entwickelte, verabschiedet zu reden. Wenn auch der Weistertung von Jahrzehnt zu Jahrzehnt veränderte und sich in Formeln verlor, so blieb doch die Stimmführung noch eine Ungeheuerliche des ganzen Volkes, wie das Weistungen vor dem verammelten Volke beweist. Der Ständige Krieg zerstörte dann in Deutschland alle Kultur. Die durchziehenden Heere lösten die Nationalität auf, die deutsche Dichtung verlor ihr Wesen. Nach dem Ständigen Krieg wanderte fremdes Wort und fremder Geist in die Dichtungen. Aber die Regeneration kam rasch. 1648 wurde der westfälische Friede geschlossen und 1748 schon lag Napoleon seine ersten drei Weltkriege vor. Man mag sich vorstellen, die Dichter nicht zu hoch einschätzen, aber kein Verdienst für die deutsche Literatur vor einem. Nach vielen Jahren der Verblüffung er hat den Deutschen die poetische Sprache wieder. Wie man sieht, ging die Regeneration von einzelnen aus, die Einheit des Volkes war dahin. Die Nachfolger kämpften um die klassische Literatur des Altertums, an die Antike an.

Vertical text on the left margin containing various numbers and fragments.

Dieser Auffassung der deutschen Literatur, nach der Zerstückung durch den Wahnsinnigen Krieg ist ein Leben, nach der großen Lebenskraft, die in unserer Volksseele schlummert. ... Die Dichtung, auch Loslösung von der Gemeinheit des Volkes, so war es doch diese Dichtung der höheren Schichten. Denn die Großen, die diese Periode des Aufschwungs einleiteten und fortführten, gehörten alle dem mittleren Bürgertum an. Goethe nicht ausgenommen. Und jeder erkennt den Zusammenhang von Dichtkunst und Volk, er versteht auf das Volkstümliche als Quelle der Poesie. Die großen Massen freilich, politisch und sozial niedergebunden, hatten keinen Anteil an dieser Kunst, auch unter der Gebietsmacht die Zahl bereit. Die Bedeutung dieser großen Männer erkannte sehr gering; die Zeit der deutschen Klassiker hat die Klassiker gar nicht verstanden. Der Klassizismus wird abgelöst von den Romanikern, von denen einer wenigstens, der zu wenig gewürdigt wird, die Einheit des Volkes repräsentiert. Eichendorff.

Die Fortentwicklung war, wie sie im politisch zerrissenen Deutschland immer war, sprunghaft. Deutschland hat nicht wie England und Frankreich, eine Tradition an die neuen Bewegungen anknüpfen können. Die Romantiker werden vom Throne gestürzt. Jungdeutschland tritt auf, mehr publizistisch als dichterisch — Heinrich Heine ausgenommen. Aber auch diese Bewegung hörte mit einem Auf und ab bis in die 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts hört man von dichterischer Kunst so gut wie nichts. Auch die Gründung des Deutschen Reiches brachte keine Erneuerung der Poesie mit. Es blühten nur Gedicht und Prosa. Sturmisch tritt dann der Naturalismus auf, aber auch sein bester Vertreter Gerhart Hauptmann, hat sich nur in wenigen Werken zu dichterischer Größe aufgeschwungen. Komte in der Gegenwart aber auch die Kunst nicht im Volk Wurzel schlagen, so fand doch die neuere Zeit wieder etwas vor, was Jahrhunderte hindurch nicht vorhanden war: die großen Massen des Volkes sind eine einheitliche Organisation geworden. Sie hatten freilich vorerst viel zu tun mit dem äußeren Leben, sie waren verfolgt und gequält. Trotz Sozialistengesetz gelang jedoch die gewalttätige Unterdrückung dieser Bewegung nicht, sie wachte aber wieder auf. Immer noch nicht abtätig, sie wollten, daß die Sozialdemokratie eine vorübergehende Erscheinung sei. Wenn Regierungen so denken, so ist das noch nicht verwerflich, bedauerlich ist es aber, daß die Künstler, die Gelehrten, das Professorentum in Deutschland auch kein Verständnis für den Sozialismus haben.

Die Regeneration der Kunst, das muß offen gesagt werden, kann nicht vom Proletariat aus erfolgen, sie muß ausgehen von großen künstlerischen Potenzen. Aber eine große Aufgabe bleibt in diesem Stadium der Entwicklung dem Proletariat gemacht. Die organisierten Massen haben über ihren politischen Kampf hinaus größeres geistiges Bedürfnis bekommen, sie wollen heute schon Anteil haben an den geistigen Gütern des Volkes. Besonders in Süddeutschland und Ostpreußen sind die großen Massen sehr empfänglich für die Kunst, die sie zuerst freilich nicht verstanden. Denn das Theater der Gegenwart ist in dem Maße gemeiner, entfernt, als Theater dient ihnen entweder zur Unterhaltung oder es wird aufgeführt, was engere, nobilitische Kreise momentan als höchste Kunst anpreisen. Heute ist es Bedenken, der auf den Schülern erhoben wird, morgen ein anderer. Mit diesen Kreisen haben die Massen keine Verbindung. Die Arbeiterkassen sucht im Theater Stille, an denen sie sich erheben kann, sie sucht edle, große Kunst. Sieben sagte einmal, innerhalb unmerklicher Verkümmert gibt es noch zwei Schichten, die sich den

Nadel der Gefinnung bewahrt haben, die Frauen und die Arbeiter. Denn nur als Kunst die Bestimmung nach Gründung von Volkshäusern unterstützen, so tun sie es, weil wir erkennen, daß die geistige Entfaltung der Massen eine andere ist wie die der Bourgeoisie. Nur der Sozialismus kann die Überbrückung beiseite jagen, die die großen Massen hemmen, zu den Quellen der Kunst zu gelangen. Dabei wissen wir wohl, daß die Menschen ungleich sind auch in ihrer Degradation. Wir wollen nur, daß die Weibung an die Oberfläche gelangen kann, daß Genie und Talent sich zur Geltung bringen können. So lassen wir die Gleichberechtigung auf. Wir kämpfen dafür, daß der Gesamtstand der Menschheit mehr in der Richtung der Gleichheit der Entfaltung. Wir wollen die Welt umgestalten und bei dieser Umgestaltung auch das Beste gewinnen: die Kunst.

Kleines Feuilleton.

Ricarda Such.

Ricarda Such, eine der feinsten deutschen Sprachkünstlerinnen, feiert am 12. Juli ihren fünfzigsten Geburtstag. Drei große Romane sind es vor allem, die ihren Dichtertum begründeten: Erinnerungen nach Hubert Litten dem Jüngeren, Aus der Trümpfepille und die Geschichten von Garibaldi. Ein harter Determinismus ist den meisten ihrer Gestalten eigen; sie betätigen am Leben und wissen nicht, wie sie ihm begegnen sollen. Fast alle lassen sie sich mit und ohne Verstandeslos das Unterwegs ausleben, und lempen die Weltanschauung an, welche die in der ihnen zumeist ungewogenen begegnen. Die fähigsten Deale der Bourgeoisie, die — dank ihrer Philologie des 'Sich-im-Beise-erkalten-Rüffens' — selbst an ihrer Verwirrung betätigt sein, kann man aus den Werken der Dichterin besser als aus langen theoretischen Auseinandersetzungen lernen.

So sein Ricarda Such zu charakterisieren versteht, etwas geht ihr nicht auf; die tragischen Geschehnisse ihrer Seelen als unabwendbares Erfordernis der Verhältnissen, in denen sie leben, darzustellen. Jeder Mensch sind eben zumeist krank, Ausnahmefälle, die ihr Los ihrer eignen, verzweifelten Stimmung auszusprechen haben. So fehlt in den Romanen Suchs das Befriedigende, die seelische Entspannung, die edle Tragik stets auslösen muß.

Auch ihre frömmliche Briefe sind mit einem gehöigen Gehalt menschlicher Absichtlichkeit reichhaltig. Die meisten Briefe an ihre Verehrten sind in der Richtung der Aufklärung, des umbelebenden Trostes gehen alle feindlichen Gesalten. Ihre Liebe denkt gleich an den Tod — und deshalb bleibt sie nehmützig und treibt nicht an zu kraftvollen Taten. Das Proletariat, dem aus seiner Verlangsamung das leidenschaftliche Verlangen einer Befreiung der Menschheit aus sozialen und wirtschaftlichen Banden erwacht, wird monoton beständig die Verlangsamung Ricarda Suchs dem Wert der Dichterin kein harter Melancholiker sein können.

Wie schätzt man sich gegen Dürckhoff? Auf diese Frage, die in diesen Tagen der Sommerglut nicht ohne Bedeutung ist, gibt der Professor Dr. Andrej Duncan von der Lönborner Hochschule für Tropenheilkunde eine interessante Antwort. Professor Duncan ist anscheinend an die persönlichen Erfahrungen eines englischen Offiziers, der jahrelang in den Tropen land, dazu übergegangen eine Reihe praktischer Erfahrungen in der Beziehung auf die klimatischen Verhältnisse, daß die gefährlichen Sonnenstrahlen nicht die Wärme strahlen, sondern die chemischen Strahlen sind. Das die Wärme an sich nicht Dürckhoff hervorruft, zeigt uns die Tatsache, daß wir beispielsweise vor den Wänden eines Eisenwerks oder vor einem Stein in der Sonne nicht die klimatischen Verhältnisse, sondern die gefährlichen Strahlen sind, solange man ihnen nicht die Gegenstrahlung gleichmäßig wie ein Sieb wirft. Das beste

Wittel gegen den Dürckhoff ist, seine Körper nicht anders zu behandeln, wie der Photograph seine Platten. — Am das zu erreichen, umhüllt man sich mit roten oder gelben Gewändern. — Der englische Offizier, der in der Praxis auf diesen Schülern lang fortan nur gelbe Platten und einen gelben Tropenanzug und hielt sich aus Versehen den Dürckhoff bewahrt. — Professor Duncan hat seinen Tropenanzug rotlich orangefarbener Platten überzogen und mit einer Schicht gleichfarbener Watte gepolstert. Ebenso füllte er seinen Anzug mit orangefarbener Watte, besonders in der Gegend des Halses, und legte an sonnigen Tagen zu größeren Vorrichtungen, nämlich der Gegend, habe ich nie mehr die Mürkungen der Sonne zu verspüren gehabt.

Das Korn ist reif!

Schäret die Sichel! Das Korn ist reif, und die Ernte ist endlich zur Hand! Schütter, hebt auf mit des Feiertags Streif, eh der Schimmer des Morgens herbrand! Was lungert ihr hoffend und harrend am Jaun, eines Sommertags Arbeit in Sicht; wollt ihr ewig dem Rute der Herrschaft vertraun? — O, die draucht und ruft euch nicht! —

Schäret die Sichel! Die Ähren sind schier, und die Ähren schreien nach Brot! Das Feld hat demästet ihr Tränemeer, und gebüht ihrer Väter Lob! — Die Öffnung, die stark, und das Herz, das brach, sie haben den Samen gestreut: So müht euch das Korn wie mit Dürckhoff — im Namen der Menschlichkeit!

E. Jones (Deutsch von A. Schen).

Humor und Satire.

Wahres Gesichtliche. Im Kreisbesitzlichen Z. sah der abendliche Stimmliche im Bilden Reiter frühlich kommen. Herr Alois Kammerer, der sich mit Blick aus seinen Verhältnissen heraus am nachgehenden Sabrante herausgearbeitet hatte, ohne je seine nur spärlche Volkshilfsüblichkeit zu verleugnen, benutzte eine Gesprächspause und sagte: „Meine Herren, ich führe einen neuen Artikel ein und möchte diesem gerne ein besonderes Warenzeichen geben, nämlich mit einem hübschen, fremdsprachlichen Motto. Können Sie mir einen Rat geben?“

Der Herr Doktor schlug ein deutsches Sprichwort vor: „Wohin man arbeitet.“ Der Amtsrichter meinte: „Ora et labora!“ Klinge gebildet, kein, hier es, das sei ja schon das Ideal. „Nunquam retrosum!“ (Niemals rückwärts). „Semper idem!“ (Immer der gleiche). „Ach, bekannte Schnappphase.“ Es fiel niemandem was Gesichtliches ein; das Thema wurde verlassen. Auf dem Nachhausewege schloß sich gegen alle Gebührensicht der stets lustige Doktor Z. Herrn Kammerer an und sprach das Gespräch nochmals auf belagertes Warenzeichen; nach der Zurückweisung konnte man ein besseres Rädeln seinen Mund umspielen lassen. Auf dem Heimweg später erschien der neue Artikel des Herrn Alois Kammerer mit folgendem hübschen, fremdsprachlichen Motto: „Mundus vult decipi!“ (Die Welt will betrogen werden.) (Zugabe).

Arbeitermütter, seid auf der Hut!

Durch das unausfallende Wachen der Sozialdemokratie sieht sich die kapitalistische Gesellschaft auf höchste bedroht. Die Reiche des Sozialistenlebens, das 'Auerberot' der Sozialerzeugung, und wiederum Volkswirtschaften und Ausnutzung des gemeinsamen Reichs haben sie verurteilt, den großen 'Gimmet' Proletariat nahm zu machen und ihn von der Wahrnehmung seiner Interessen abhalten; der Erfolg entspricht den Erwartungen in seiner Weise; die Arbeiter blieben bei Not und überließen Schwarz-Weiß den Tempelbüchern Mammons. Aber die Klasse der Vertriebenen hat verlässliche Ratgeber in der Stunde der Noterrettung gefunden, das ist heute nicht mehr getrieben, den Kindern der Entbeeren in acht Schuljahren Demut, Religion und Königstreu beibringen, sondern daß man die Jugend in der Hand behalten müsse gerade in den Jahren, in denen sie sich für alles Große und Schöne am leichtesten begeistern läßt, in denen das Leben am unaussprechlichsten seine Einbrüche das ideenreichste Herz, in das das bildliche, aufnahmefähige Hirn drückt. So entstand die staatlich geförderte Jugendpflege!

Millionen Marx haben die Einzelstaaten bemittelt, Millionen die Gemeinden, und tief haben kapitalistische Interessenten in die Taschen gegriffen, um die deutsche Jugend zu 'erklärtiden'. Und mit dem Erlöse, der so zu laugnen — können sie vorläufig aufreien sein. Ueber die deutschen Finanzen und durch die Wälder schwirrt es allmonatlich dahin von Wäldern und Wandervogelstaren, von phantastisch geputzten Sängern und Sängertinnen, von bis an die Zähne ausgereizten und unformierten Kleintierern, die genau abgequält haben, wie sich der große Bruder Mittelamerika zueuert und wie er ruft. Eine ganze Jugendindustrie ist entstanden, die glänzende Geschäfte macht und die Jugendbewegung schon ebenso launhaftlich betreibt und fördert, wie die Banzerplatzplanfabriken den Flohmarkt.

Aber keine will die bürgertümliche Jugendbewegung ersetzen, Willen begeisterte Soldaten, billige, sozialistischem Arbeitkräfte. Dafür fließt der Geldstrom, für diesen Zweck stellen sich Tausende von Offizieren und Lehrern in den Dienst der 'guten Sache', dafür schlägt die gesamte bürgertümliche Presse noch reich bis links abrennenden Ramant. Für alle Bedürfnisse ist gesorgt. Aber sich unter der Führung eines bürgerlichen Offiziers oder eines imitierten Führerlebens nicht nicht wohl fühlt, der findet einen Lehrer, der ihn 'väterlich unauffällig' für die nationale Ausbeuter- und Militaristendeckung einstimmt. Die Hauptaufgabe ist und bleibt, daß Kinder von Arbeitern gewonnen werden.

Die Gefahren, die der Arbeiterkinder von dieser Seite drohen, sind von den leitenden Kreisen in ihrer ganzen Größe erkannt worden. Nicht etwa, daß uns der erbliche Geiz unserer Väter, heiligen und vernünftigen Sache strengt gemacht werden konnte. O nein! Aber wir wollen uns nicht einmal im Bormarkt aufhalten lassen. Die Verbreitung und Ausbreitung der Massen ist auch, daß wir nicht schnell genug zu anderen, besseren Zuständen kommen können. Aber haben die Massen, um die es sich hier handelt, die Gefahr schon völlig erkannt? Das scheint nicht der Fall zu sein. Wohl macht die proletarische Jugendbewegung trotz aller Schikanierungen herrliche Fortschritte, aber die Größe der Gefahr sehen sie noch nicht zu erkennen.

Dies kann die Arbeitermütter viel helfen. Vor allem muß sie die Gleichgültigkeit gegenüber dieser Sache ab-

Am die Jugend.

legen, die ihre Sache ist. Eine in militärischen übernatürlichen Gedanken lebende Jugend wäre eine gemaltige Rindendeckung für handwerkswidrigen Kriegesheer. Und je lässiger und gedankenloser ein Arbeitermutter das Kriegsspiel ihres Sohnes duldet, desto schneller und gefährlicher wird das Erwachen sein, wenn sie ihn, den sie mit Sorgen großgezogen, im lässlichen Gleichgewicht des militärischen Schwelgereis wissen muß.

Was wir begehnen, sollten unsere Kinder forschten. Aber sie werden das Gefährliche erkennen und seine Unternehmungseligkeit werden, wenn wir gleichgültig zulassen, wie man sie — Söhne und Töchter — ins elbige Aufwässer und zum Bruderkampf innerhalb der Arbeiterklasse drückt. Darum fort mit der Gleichgültigkeit, ihr Mütter. Herfort im Reime die Bewegung der vorwärts, die sich an bürgerlichem Mittelstand und führt sie der Arbeiterjugend an.

Wie man das am besten bewerkstelligt? Allein durch das gute Beispiel, das die Eltern den Kindern geben! Es gibt keinen anderen Erzieher als das vorerlebte Beispiel. Und am tiefsten greift und am nachhaltigsten wirkt das Beispiel der Mutter. Wo die Kinder arbeitsamt feindlichen Scheitens anhetet, Barmherzigkeit und Arbeiterbewegung, Verhältnissen suchen für die harten Notwendigkeiten des Kampfes, Begeisterung für Bewegung und Ziel, Hingabe an unsere große, weltbelebende Idee, da klopfen die Durstpatrioten, Begeisterter und Vollstündiger vorwärts an. Da wandern die Lehmanns und Arbeiter für die ihre Arbeiterjugend heran und führen bereit zu herrlicher Vollendung, was ihre Väter erlitten haben.

Arbeitermütter! Wacht ihr eine Nachkommenchaft haben, die so denkt und handelt, so seid auf der Hut, das man euch nicht eure Jugend entzindmet!

Fortschritte der Jugendbewegung des Niederrheins.

Am Sonntag, den 12. Juli, kamen die Vertreter der Arbeiterjugendbewegung aus dem Bezirk Niederrhein in Effen zusammen, um den Geschäftsbericht entgegenzunehmen und die Arbeit im neuen Geschäftsjahr zu beraten. Aus dem Geschäftsbericht, der abgeurteilt vorlag, ist zu entnehmen, daß die Arbeiterjugendbewegung in dem hiesigen Bezirk wieder einen großen Aufschwung genommen hat. Am vorigen Jahre waren 228 Jugendauschüsse worden sieben neuacquiriert, zwei sind eingegangen und zwei andere in anderen Orten einzeln erbittet worden; die Zahl beträgt jetzt 35. Ein Bild treiflicher Vorbereitungsarbeiten zeigt der Stand der Jugendbewegung im 1912/13 waren 36 in 11 Gemeinden, 124 in 14 Gemein, mit 403 Männern und 421 sind 88 in 48 Mannen vorhanden. An Stellen werden im ganzen dafür aufgebracht 8412/07 M. Die in den Gemeinden unterbrachten Bibliotheken umfassen 757 Bände, außerdem liegt in den Gemeinden eine reichhaltige Lektüreliteratur aus. Die zahllose Tätigkeit unserer Funktionäre geht aus der geleisteten Arbeit an 4000 Stunden hervor. Am vorigen Jahre waren 228 Einberufung mit 13583 Teilnehmern berandmet. Diesmal waren es 372 mit 18800 Teilnehmern. Die behandelten Themen verteilten sich auf folgende Gebiete: Jugendbewegung, soziale und Wirtschaftsgeschichte, Dichter und Biographien, Naturwissenschaften, Geschichte, Literatur und Biographien, Jugendbewegung, Wandern und Reiseführer, Literatur, Gesehede und Fremdenleben. Interdisziplinäre waren 9 mit 443 Teilnehmern teilgenommen, Vortragsreihen 74 mit

2820 Teilnehmern. Künstlerische Veranstaltungen und Feste wurden 117 mit 12858 Personen besucht. Öffentlichkeitsübungen durch Massen Versammlungen, industrielle Anlagen usw. fanden 41 mit 1036 Teilnehmern statt. Durch die Betätigung auf dem Gebiete des Jugendbeschäftigung sind den Jugendauschüssen von den Behörden viel Unannehmlichkeiten bereitet worden. In einem gerichtlichen Jugendsektionen sind 11 mit 4144 Mitgliedern vorhanden, der Jugendbewegung ist die Finanzierung der proletarischen Jugendbewegung. Insgesamt sind von den Jugendauschüssen circa 34 000 M. Einnahmen aufgebracht worden, denen 31 600 M. Ausgaben gegenüberstehen. Aus dem Mangel an geeigneten Jugendleitern abzusehen, wurde eine Reihe Jugendleiter unter abgehauen. Zu den im vorigen Jahre wurden zwei Jugendleiter von Preßler und Warmen desiertiert. In letzterer Weise wurde über den umfangreichen Geschäftsbericht debattiert, Anregungen und Erfahrungen ausgetauscht und Beschlüsse zur Abhilfe bemerkbar gewordenen Mangel gemacht.

Sonnenwendfestern und Jugendweihen.

Am die Sommer-Sonnenwende des Jahres herum zeigte es sich, daß der Sinn für ein stimmungsvolles Gedenken dieses besonderen Tages von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Während früher sich nur schüchtern Versuche dafür zeigten, haben in diesem Jahre überall ganz spontan aus den verschiedensten Bevölkerungsschichten und Weltanschauungsströmungen heraus solche Sonnenwendfestern stattgefunden. So die Funktionäre der deutschsozialistischen Kreise, vor allem aber die junge Arbeiterkassette. Die originellsten und erfrischendsten dieser Art war die der Pariser Gelehrten unter Führung Mannmarions auf dem Eiffelturm, und die umfassendste und impolanteste die der Berliner jungen Arbeiterkassette auf dem Boten Berg mit Oberpreussischer Stiele abzunehmende waren, wie wir schon berichteten, dort aufsummegefrüht und verbrachten die Nacht mit Gesängen, Tänzen, Ansprachen und Deflamationen und mit dem Abbrennen eines großen Sonnenwendfestern.

Diese Veranstaltungen, die ganz im Einklang der Bolschewistischen Bewegung zu sein, sind nicht bloß in viel Besonderen sich als durchsichtliches Sinnbild in allen Berliner Arbeiterkassen zu finden sind. — Ebenso ein Anzeichen der Zeit ist es, daß die von der organisierten Arbeiterkassette in Leben gerufenen Jugendbewegungen an Stelle der fröhlichen Konfirmationen einen solchen Aufschwung erfahren haben, daß jetzt schon die Sozialistischer und bürgerlicher Konfirmationen unternommen, Selbst das Christentum nur unwillkürlich eine solche Naturreligion, die später von der Kirche zu einem Macht- und Ausbeutungsinstrument herabgewürdigt wurde. In den Jugendweihen und Sonnenwendfestern unserer Tage erleben wir nun das prächtige und erhebende Schauspiel, wie die gebildeten Kreise der Arbeiterkassen getrieben werden müssen, die Arbeiterkassen für ihre weihen und sich intensiv lebendige Formen für das innere Zusammengehörigkeitsgefühl mit der Natur schaffen.